



Sieglinde Wenisch (links) und Evelin Braun vom Bürgertheater Regensburg haben schon einmal Platz genommen. Ab dem 13. Juni dient der ehemalige Ballsaal im Goldenen Kreuz als Bühne für das Stück „Im Goldenen Kreuz. Hotelgeschichten“.

Bild: Wolke

Ein Hotel voller Geschichten

Die Laiendarsteller des Bürgertheaters Regensburg spielen in hoher Gesellschaft. Die Bühne arbeitet ausschließlich mit Profis zusammen. Beim aktuellen Stück ist das Regisseur Joseph Berlinger. Und der erzählt von Königen und Köchinnen im ersten Haus am Platz.

Von Susanne Wolke

Regensburg. Alle waren sie da: Sisi und der Märchenkönig Ludwig II., Kaiser Wilhelm und Otto von Bismarck. In Regensburg gab es für die Prominenz von Welt über lange Zeit hinweg nur eine Adresse: Das Goldene Kreuz. Auf 500 Jahre Geschichte blickt das Hotel mittlerweile zurück. Die Geschichten, die sich in seinen Mauern abgespielt haben, sind nirgends überliefert.

„Grund genug, um unsere Phantasie spielen zu lassen“, findet Sieglinde Wenisch. Die Laienschauspielerin spricht gleichsam für sich und das Bürgertheater Regensburg. Denn dort ist man stets auf der Suche nach spannenden Anekdoten der Stadt. Seit sich die Vereinigung theaterbegeisterter Bürger vor sechs Jahren zusammengefunden hat, um die 350-Jahr-Feier des Immerwährenden Reichstages lebendig zu bebildern,

hat sie das Feuer nicht mehr losgelassen. „Damals suchte die Stadt Laiendarsteller“, blickt Sieglinde Wenisch auf die Anfänge des Bürgertheaters zurück. Und anschließend blieb man einfach zusammen. Laien sind beim Bürgertheater Regensburg allerdings nur die Schauspieler. „Diesbezüglich mögen wir bei uns keine Profis“, sagt Sieglinde Wenisch nicht abschätzig sondern mit gesunder Selbsteinschätzung. Grund: „Die spielen uns an die Wand.“

Professioneller Regisseur

In allen anderen Bereichen allerdings arbeiten die Regensburger Theaterbürger gerne mit Leuten vom Fach zusammen. Und genau das macht das Besondere ihrer Vereinigung aus: Das Bürgertheater Regensburg kooperiert eng mit dem Theater Regensburg. Requisiten und Kostüme kommen von dort. Und vor allem: Der Regisseur ist stets ein Professioneller. Dieses Jahr am Zug: kein geringerer als der lokale „Starregisseur“ Joseph Berlinger, gemeinsam mit Eva Sixt.

„All das unterscheidet uns von den vielen anderen Bürgertheatern in Deutschland“, fasst Sieglinde Wenisch nicht ohne Stolz zusammen. „Das Bürgertheater Regensburg bietet die einmalige Gelegenheit, direkt mit den Profis des Theaters Regensburg zusammenzuarbeiten.“ Wenn die stellvertretende Vorsitzende des Vereins so die Werbetrommel rührt, dann durchaus mit Erfolg: 55 Mitglie-

der zählt die Gruppe mittlerweile. Das Alter der Schauspieler liegt zwischen 15 und 88.

Keine Frage, das Bürgertheater Regensburg ist ein Sahnestückchen unter den deutschen Laienbühnen. Die Hinwendung zum nicht nur optisch herausragenden „Goldenen Kreuz“ kommt da ganz passend. Die Zeitreise durch 500 Jahre Geschichte des Regensburger Hotels, die als neue Produktion ansteht, streift dabei nicht nur Kaiser und Könige sondern auch Marie Schandri. Die Herausgeberin des ersten Regensburger Kochbuchs regierte hier einst in der Küche und hat sich im Café des Hauses durch die Schandri-Torte verewigt.

Delizios ist hier allerdings nicht nur die Beschäftigung mit Süßspeisen und Märchenkönigen. Auch der Aufführungsort hat Klasse. „Im Goldenen Kreuz. Hotelgeschichten“ – der Titel des neuen Stücks des Bürgertheaters, das am 13. Juni Uraufführung hat, ist wörtlich zu nehmen. Gespielt wird direkt im Goldenen Kreuz. Genauer gesagt im ehemaligen Ballsaal, dem heutigen Auktionshaus Keup.

Knapp 150 Besucher fasst der prächtige Raum. 500 waren es, als vor zwei Jahren die Geschichte des Velodrom-Gründers Simon Oberdorfer direkt an dessen Wirkungsstätte erzählt wurde. „Es erfordert immer wieder neue Logistik und Planungen“, erklärt Sieglinde Wenisch hinsichtlich der alle zwei Jahre an den

SERVICE

„Im Goldenen Kreuz. Hotelgeschichten“ von Eva Sixt und Joseph Berlinger wird am Donnerstag, 13. Juni (20 Uhr), im Auktionshaus Keup am Haidplatz in Regensburg uraufgeführt. Weitere Termine sind der 14., 15. und 16. Juni (jeweils 20 Uhr). Weitere Informationen und Karten unter www.buergertheater-regensburg.de.

passenden – wechselnden – Spielstätten stattfindenden Produktionen.

Am Originalschauplatz

Aber schließlich geht es dem Bürgertheater darum, die Regensburger Stücke möglichst am Originalschauplatz aufzuführen. Der Reichssaal beim Jubiläum zum Immerwährenden Reichstag, das Velodrom bei Simon Oberdorfer – Spielstätten gibt es in Regensburg nahezu ebenso viele wie Themen.

„Unsere Stücke haben immer einen direkten Bezug zur Stadt“, hebt Sieglinde Wenisch noch einmal hervor. Und das verbindet auch Sisi, Kaiser Karl V. und Otto von Bismarck. Sie waren alle da. Ihre Geschichten im Hotel erfährt man ab dem 13. Juni.

KULTURNOTIZEN

Papst: Alle haben ein Recht auf Kunst

Vatikanstadt. (KNA) Kunst und Kultur in Museen sind laut Papst Franziskus nicht nur etwas für einige Wenige, sondern für alle Menschen. Jeder habe ein Recht, die Schönheit menschlicher Kultur zu genießen, „besonders auch die Ärmsten und Letzten“, so der Papst in einer Ansprache an rund 400 Leiter und Mitarbeiter kirchlicher Museen in Italien. Bei der Begegnung im Vatikan lobte er all jene, die sich darum bemühten, Schätze der Kunst und Kultur zu bewahren und anderen zugänglich zu machen. Besonders gelte dies auch für kleine Städte, wo solche Einrichtungen oftmals zu Geschichtsbewusstsein und Identität der örtlichen Bevölkerung beitragen.

Herbert Blomstedt beim Förderkreis

Weiden. Einen langgehegten Wunsch konnten sich die Verantwortlichen beim Förderkreis für Kammermusik erfüllen: Herbert Blomstedt kommt am Samstag, 1. Juni (18 Uhr) nach Weiden in die Max-Reger-Halle – und zwar mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Mit über 90 Jahren steht Blomstedt nach wie vor mit enormer geistiger und körperlicher Präsenz, voller Elan und künstlerischem Tatendrang am Pult der führenden interna-



Herbert Blomstedt. Bild: Pietsch

tionalen Orchester. Das Sinfonieorchester des BR gehört zu seinen bevorzugten Orchestern. Zu hören sind Werke von Jean Sibelius (Symphonie Nr. 4 a-Moll, op. 63), Wilhelm Stenhammar (Intermezzo aus „Sängen“, op. 44) und Felix Mendelssohn (Symphonie Nr. 3 a-Moll, op. 56 „Schottische“).

Karten beim NT/AZ/SRZ-Ticketservice unter ☎ 0961/85-550, 09621/306-230 oder 09661/8729-0 www.nt-ticket.de und Abendkasse.

Eva Menasse mit Börne-Preis geehrt

Frankfurt. (dpa) Die in Berlin lebende österreichische Autorin Eva Menasse hat am Sonntag den diesjährigen Ludwig-Börne-Preis überreicht bekommen. Die Auszeichnung ist mit 20.000 Euro dotiert. Die Laudatio in der Frankfurter Paulskirche hielt der Chef des Rowohlt Verlags, Florian Illies, wie die Ludwig-Börne-Stif-



Eva Menasse.

Bild: Andreas Arnold/dpa

fung mitteilte. Eva Menasse „schaut hellwach auf die großen gesellschaftlichen Untiefen unserer Zeit mit einer seltenen Mischung aus Scharfsinn, Streitlust, Humor und europäischem Bewusstsein“, hatte Illies nach Mitteilung der Börne-Stiftung zur Bekanntgabe der Preisverleihung gesagt.

D’Raith Schwestern treffen die Couchies

Abwechslungsreiches Programm beim 25. Amberger Sommerfestival vom 23. Juli bis 6. August

Amberg. (msc) Für Kultur- und Open-Air-Fans ist die spritzige Programm Mischung längst ein Muss. Vom 23. Juli bis 6. August, jeweils Dienstag und Donnerstag, laden fünf Veranstaltungen, die reichlich gute Laune garantieren, ein. Musik, Musik, Musik lautet die Devise in diesem Jahr.

Den Anfang machen D’Raith Schwestern und da Blaimer (Dienstag, 23. Juli) mit unglaublichen Geschichten einer bayerischen Lederhose und den Jodelhits und Lieblingsschlager der Raith-Schwester. Das Motto: „Eine Lederhose packt aus“. Eine Melange aus Flamenco, lateinamerikanischen Elementen, Pop-



Jackie Bristow.

Bild: exb

und Folk gewürzt mit einer jazzigen Note – so nachzulesen im Programmheft – kredenzt das Flamenco-Quartett „Las Migas“ (Donnerstag, 25. Juli) aus Barcelona. „Conexion Cubana“ (Dienstag, 30. Juli) sind laut Ankündigung „eine der gefragtesten, aufstrebenden Son-Cubano-Gruppen. Sie begeistern mit ihrer überschäumenden Lebens- und Spielfreude und ihrem Ideenreichtum.“

Folk, Pop, Country, Singer/Songwriter bringt die in Neuseeland geborene Jackie Bristow (Donnerstag, 1. August). In ihrer früheren Heimat verwurzelt und nun in den Vereinigten Staaten mitsamt Gitarre, Koffer und Songs angekommen, wird sie

subtile und zugleich wunderschöne Melodien nach Amberg bringen. Mit Geige, Gitarre und Kontrabass sitzen „Die Couchies“ (Dienstag, 6. August) eng nebeneinander auf der Couch und zelebrieren „fast vergessene Schlager aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts“ und ergänzen mit eigenen frech bis verliebten Songs. .

Der Kartenvorverkauf zum 25. Amberger Sommerfestival im romantischen Innenhof der Stadtbibliothek hat bereits begonnen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20.30 Uhr. Karten bei der Tourist-Information (Hallplatz 2) unter Telefon 0 96 21/102 33.